

## Erstes Kapitel.

### Ein Fehlschuß.

Recht in der Mitte des großen Staates New York, dort, wo an den Hängen des romantischen Waldgebirges und in den klaren Tiefen der einsamen Seen die zahlreichen Quellenflüsse des mächtigen Susquehanna ihren Ursprung nehmen, liegt der Schauplatz unserer Geschichte. Dieselbe beginnt im Dezember des Jahres 1793, zehn Jahre nach der Beendigung des Krieges, der den Vereinigten Staaten von Nordamerika ihre Unabhängigkeit brachte.

Au einem bitter kalten Tage, kurz vor Sonnenuntergang, fuhr ein schwerfälliger Schlitten auf der schneebedeckten Landstraße dahin, die zu der am Gestade des Otsego-Sees liegenden Ansiedlung Templeton führte. Die kräftigen Pferde waren stellenweis mit dichtem Reif bedeckt, der Atem ging ihnen wie Dampf aus den schnaubenden Nüstern, und der Schnee pfiff und knirschte unter ihren Hufritten. Außer dem Kutscher, einem jungen Neger, dessen dunkles Gesicht vor Frost ganz fleckig geworden war, befanden sich noch zwei Personen in dem geräumigen, ganz mit Pelzwerk ausgefüllten Schlitten, ein Mann in der Vollkraft der Jahre, dessen ausdrucksvolle blaue Augen und ansprechende Züge Festigkeit und Thatkraft, aber auch eine große Herzengüte verrieten, und eine eben erst den Mädchenjahren entwachsene junge Dame von angenehmstem Ausfern. Beide, Vater und Tochter, saßen tief in die schützenden Pelze gehüllt und spähten in die winterliche Landschaft hinaus, in der sich bald die Rauchsäulen aus den Schornsteinen der Ansiedlung zeigen mußten.

Der Berg, über den die Straße sich hinzog, war mit Fichten bestanden, deren Stämme zweiglos bis zu einer Höhe von siebenzig oder achtzig Fuß emporragten. Die Fernblicke, die sich verschiedentlich